

Kurzreport 2020

Klinomobil – Medizinische Versorgung im Nordirak

Ein Projekt vom Hoffnungsnetz mit Unterstützung der Fight4Sight Foundation

Unser klinoMobil konnte trotz Corona-Einschränkungen im ganzen Jahr 2020 unterwegs sein, mit Ausnahme von zwei Wochen Ende März 2020. Wir bekamen eine Sondergenehmigung, die uns auch in den verschiedenen örtlichen Lockdowns Zugang zu den Menschen in Not verschaffte. Gerade in Corona-Zeiten, sind die Menschen in abgelegenen Bergdörfern und Flüchtlingsiedlungen noch dankbarer für die medizinische Versorgung, die sie sonst nicht hätten. Dennoch waren aufgrund der örtlichen Einschränkungen und offiziellen Auflagen Aufwand und Belastung für unser Personal immens. Auch wenn wir noch nicht alle Dezember-Zahlen des letzten Quartals bekommen haben, konnten wir allein während der zweiten Corona-Welle im November 2020 in 8 verschiedenen Distrikten 312 Menschen in Not helfen. Das ist so ungefähr der Corona-Durchschnitt während der Corona-Monate. So rückte in 2020 unser KlinoMobil, das in Dohuk stationiert ist, jeweils achtmal pro Monat aus und fährt in die vielen abgelegenen Bergdörfer und inoffiziellen und deshalb unterversorgten Flüchtlings-Camps Kurdistans im Norden des Iraks. Jeden Monat fährt es zu acht verschiedenen Distrikten, um dort die Menschen in Not medizinisch zu versorgen. Da das Gebiet sehr gross ist und jeden Monat andere Distrikte angefahren werden, kommt unser KlinoMobil im Quartal höchstens einmal zum gleichen Distrikt mit seinen Ortschaften und Siedlungen. Eine höhere Frequenz konnten wir aufgrund der erschwerten Bedingungen leider in 2020 nicht durchführen.

Hier ein paar Bilder des vergangenen Quartals:



Mit herzlichem Dank,

Ihr KlinoMobil Team Nordirak